



Herzlich willkommen

zum Pressegespräch

„Allein im Kampf gegen den Notendruck“

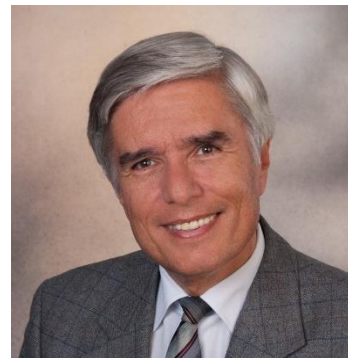
Präsentation der Ergebnisse einer aktuellen LernQuadrat-Umfrage unter 15- bis 19-jährigen Schüler*innen zum Thema „Familie und Schule“.



Ihre Gesprächspartner



Angela Schmidt
LernQuadrat
Unternehmenssprecherin



Dr. Claudius Halik
LernQuadrat
Kommunikationsberater



*Lern*Quadrat

- Erfolgreiche Nachhilfe seit über 25 Jahren
- 80 Mal in Österreich
- In allen Bundesländern
- Jedes Alter, alle Fächer
- Kleingruppen- und Einzeltraining
- Nachhilfe online und offline



Umfrage „Familie und Schule“ - Fragestellungen

- Welche Unterstützung erhalten 15-19-jährige Schüler*innen von der Familie, wenn in der Schule Druck entsteht?
- Welche Folgen haben schlechte Noten für die ganze Familie?
- Wie steht es um das Gesprächsklima in der Familie, wenn es um Schulprobleme geht?
- Welche Rolle spielt die Familienkonstellation in Sachen Schule?
- Wie reagiert die Familie, wenn der Schulerfolg gefährdet scheint?



Umfrage „Familie und Schule“ – Daten und Fakten

- Online-Befragung
- Mai/Juni 2023
- 500 Schüler*innen im Alter von 15-19 Jahren

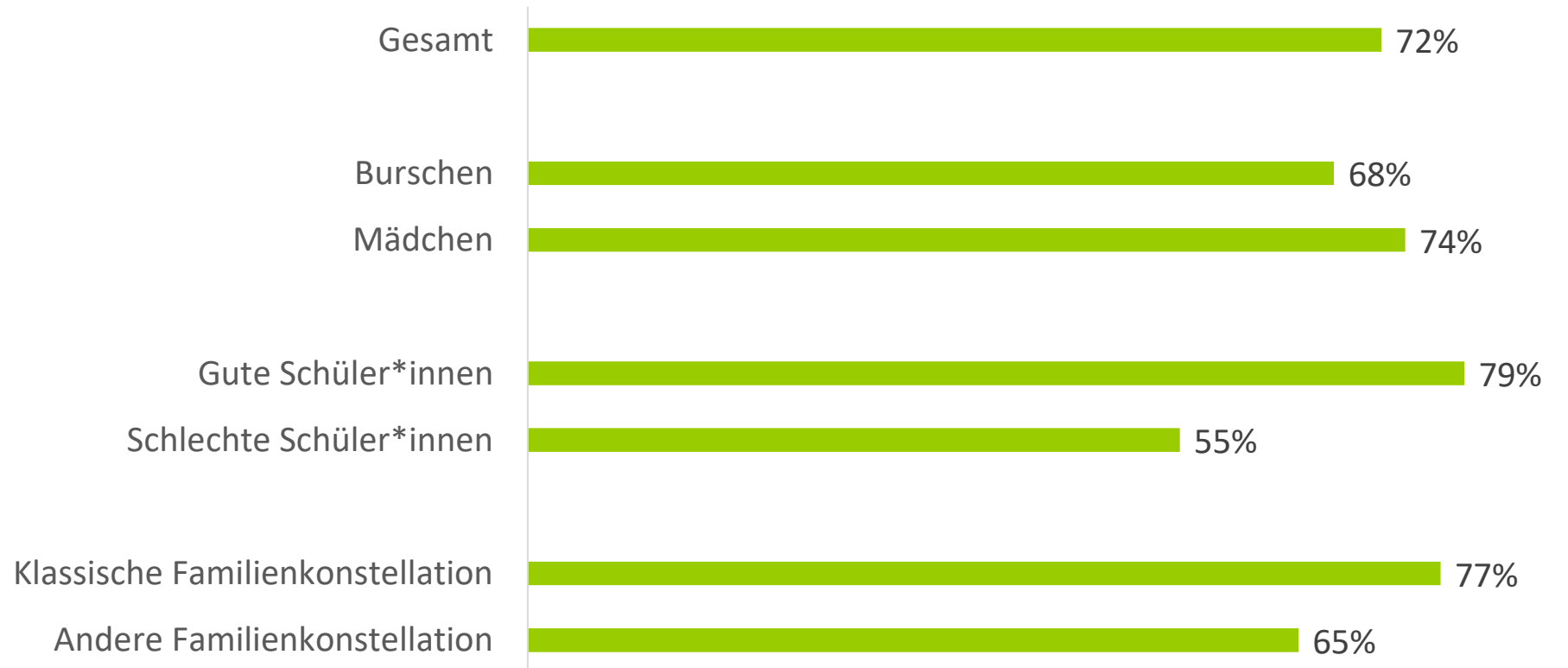


Zwischen dem Interesse der Eltern und den Leistungen der Schüler*innen zeigt sich ein klarer Zusammenhang.

Schlechte Schüler*innen werden mit ihren Schulproblemen häufiger allein gelassen

„Wie sehr interessiert sich deine Familie für deine Leistungen in der Schule und für deine Noten?“

Sehr stark / eher stark



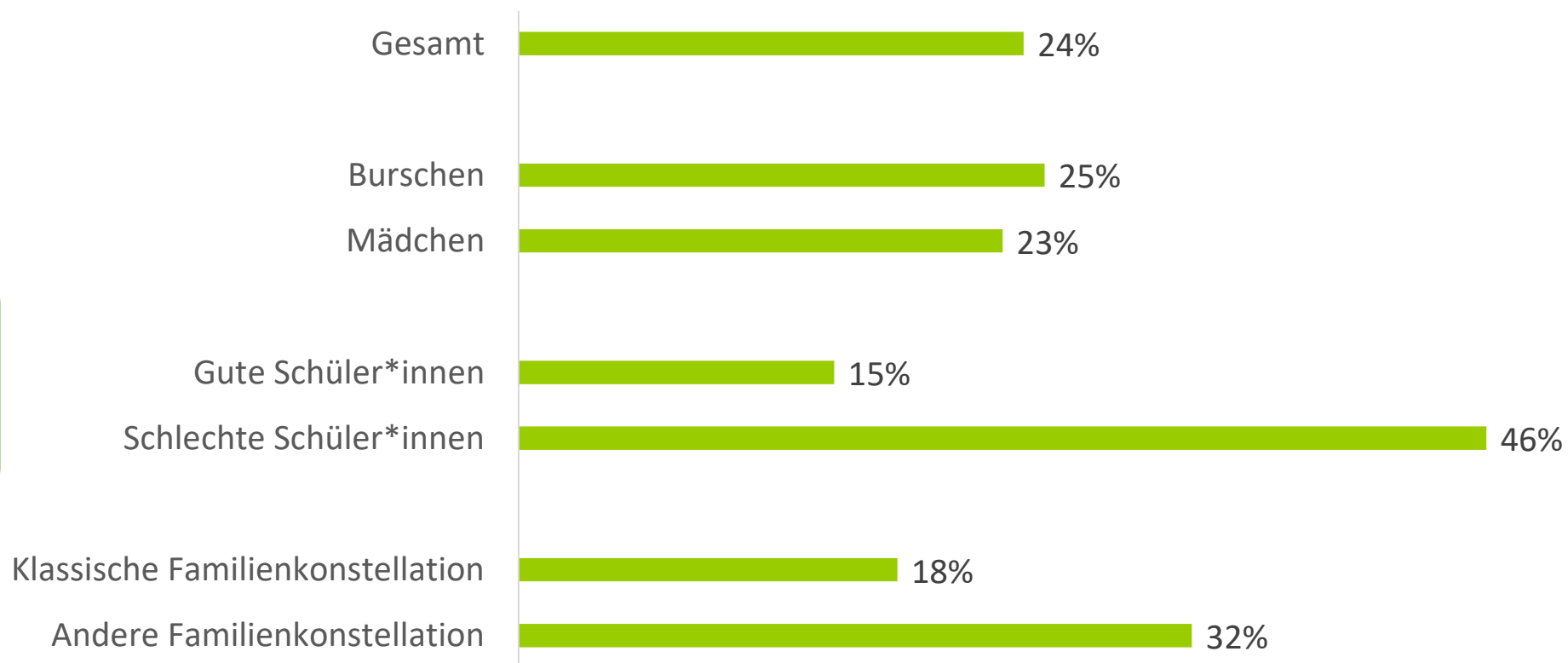


Mehr als vier von zehn Schüler*innen ist es ziemlich egal, was die Familie zu den Schulleistungen sagt.

Missverständnis der Generationen: „Eltern haben ja keine Ahnung“

„Hast du das Gefühl, dass deine Familie deine Leistungen in der Schule richtig einschätzen kann?“

Nein, eher nicht / nein, überhaupt nicht

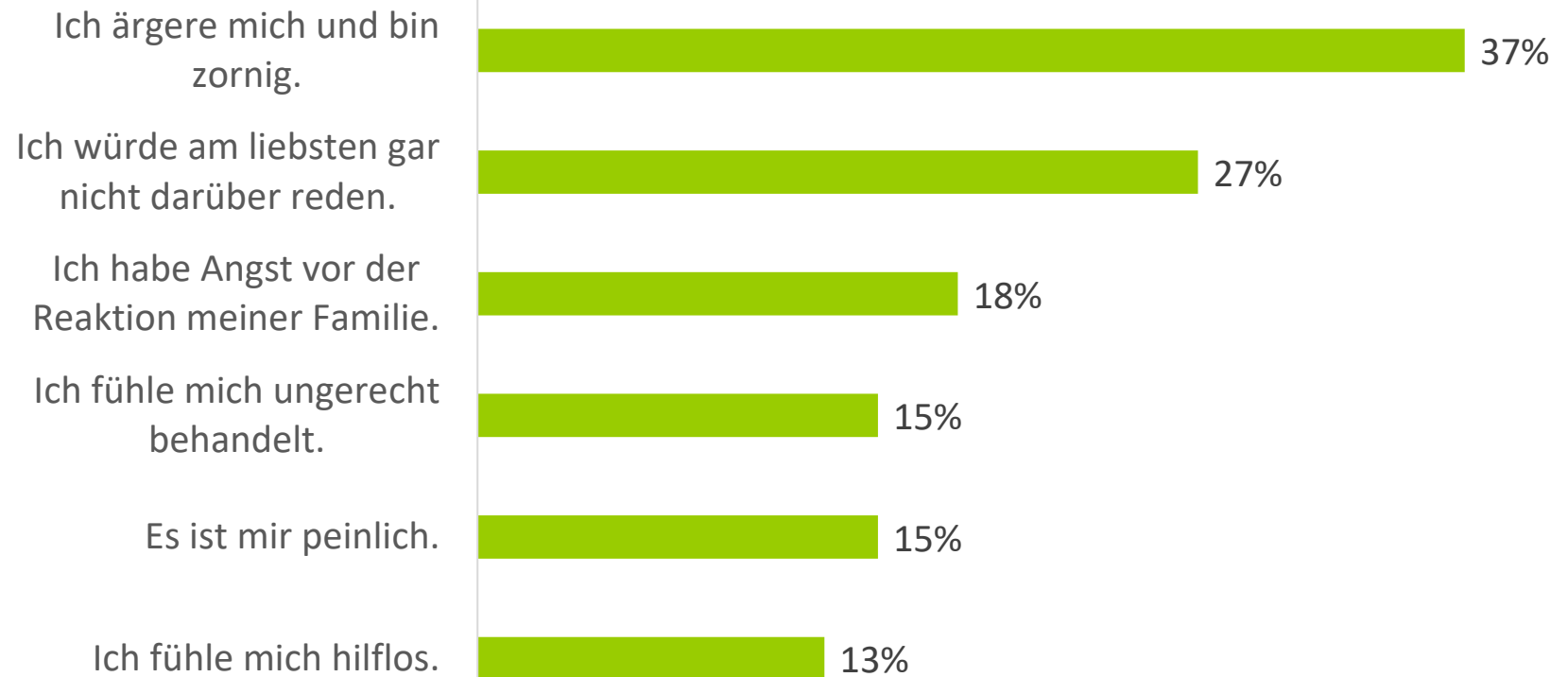




Mädchen fühle sich durch schlechte Noten öfter verärgert und unter Druck gesetzt als Burschen.

Schlechte Noten machen oft zornig und sprachlos

„Was empfindest du, wenn du in der Schule eine schlechte Note bekommst?“

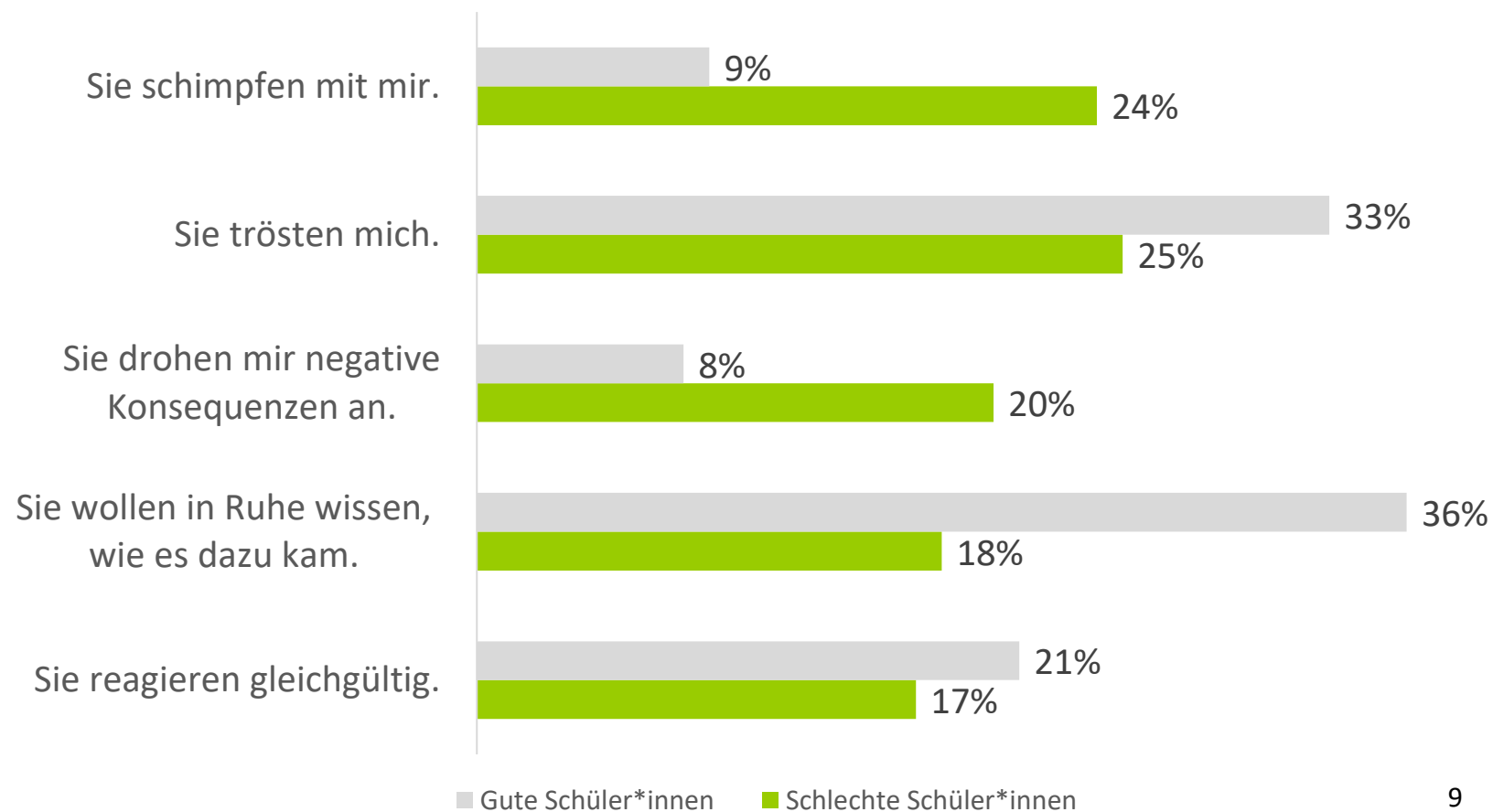




38 Prozent der Familien bieten ihren Kindern bei schlechten Noten Nachhilfe an.

Gute Schüler*innen werden getröstet, mit schlechten wird geschimpft

„Wie reagiert deine Familie, wenn du in der Schule eine schlechte Note bekommst?“





Zwischen Zukunftssorgen und Gleichgültigkeit

„Welche Folgen haben deine Schulnoten für die Familie?“

Strafen wegen schlechter Noten (z.B. Handyverbot) sind eher eine Seltenheit.

Jeder 3. Familie sind schlechte Schulnoten egal, sagen die Schüler*innen.

Traurigkeit und Zukunftssorgen bei schlechten Noten gibt es vor allem in alternativen Familienkonstellationen.

Gute Noten werden bei guten Schüler*innen oft als Selbstverständlichkeit gesehen, bei schlechten vor allem mit Erleichterung aufgenommen.

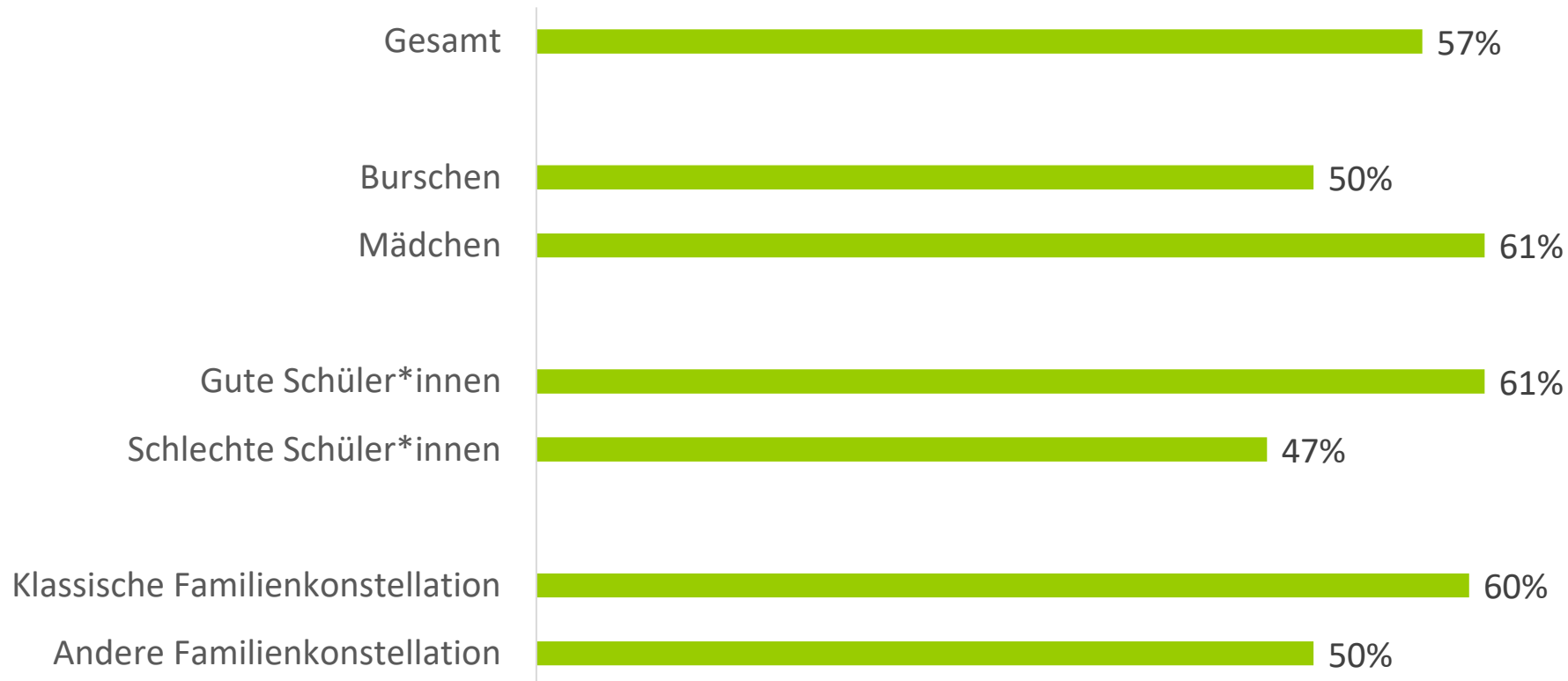


60 Prozent sprechen mit der Mutter über Schulprobleme, 21 Prozent finden in der Familie niemanden zum Reden.

Mädchen suchen bei Schulproblemen eher den Familienkontakt als Burschen

„Hilft es dir, mit deiner Familie über Schulprobleme zu sprechen?“

Sehr / eher schon





Familienstreit, Sorgen und Zeitmangel drücken auf die Schulleistungen

„Welche der folgenden Aussagen treffen auf dich und deine Familie zu?“

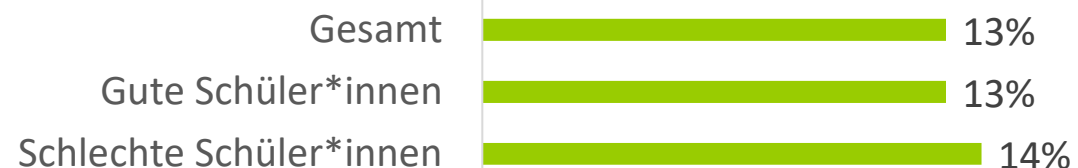
Meine Familie hat viele Sorgen.



Meine Eltern haben wenig Zeit für mich.



Meine Eltern streiten häufig.



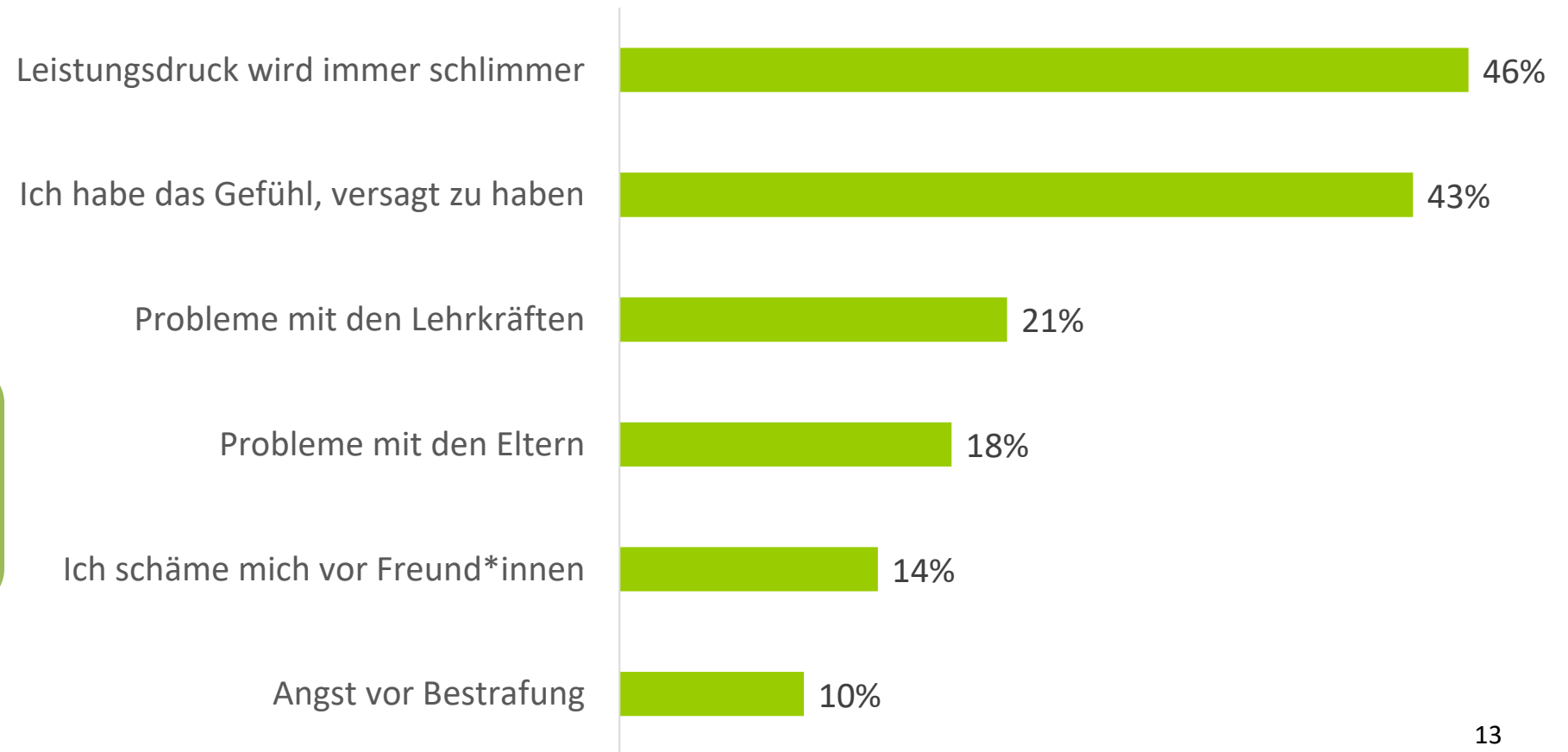
56 Prozent der Schüler*innen denken, dass sie die Familiensituation nicht beim Lernen beeinflusst



Mädchen leiden deutlich häufiger unter Leistungsdruck und Versagensängsten als Burschen.

Der Leistungsdruck geht von den Schüler*innen selbst aus

„Alles in allem: Was belastet dich im Zusammenhang mit schlechten Noten besonders stark?“





Zusammenfassung der Umfrageergebnisse

- Familie und Schule driften in der Lebenswelt der 15- bis 19-Jährigen auseinander. Die Folge: Mit dem Notendruck bleiben viele allein.
- Der Leistungsdruck geht deutlich überwiegend von den Schüler*innen selbst aus. Strafen oder Druck seitens der Familie gibt es kaum. Hilfestellung allerdings auch selten.
- Besonders bei schlechten Schüler*innen dominiert häufig die Einschätzung: „Die Eltern haben ja eh keine Ahnung.“
- In „alternativen“ Familienkonstellationen fühlen sich besonders viele Schüler*innen unverstanden. Auch Sorgen und Zukunftsängste in Sachen Schule gibt es dort häufiger.
- Jede/r Fünfte 15- bis 19-Jährige findet in der Familie keinen Ansprechpartner mehr zu Schulthemen.
- Mädchen haben andere Lösungsmechanismen für Schulprobleme als Burschen. Sie suchen öfter den Kontakt zur Familie und nehmen deren Einschätzung wichtiger.



Resümee aus Sicht der Familienpsychologie

- Jugendliche wollen alles allein meistern, sagt die aktuelle Umfrage. Das ist doch gesellschaftspolitisch erwünscht. Oder doch nicht?
- Während der Pandemie wurden Schüler*innen noch stärker darauf getrimmt, sich allein zurechtzufinden. Sie mussten oft Leistung unter schwierigsten Bedingungen bringen, ohne fragen zu können oder Hilfe zu erhalten.
- Gerade in der Pubertät, der herausforderndsten Zeit des Lebens, wirkt sich das besonders verheerend aus.
- Das Ergebnis: Unsere Jugend ist krank. Depressive Symptome, Ängste, Zwänge, Essstörungen etc. sind an der Tagesordnung. Der Druck ist allein oft nicht mehr zu bewältigen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
Wir freuen uns auf Ihre Fragen!